

Bedienungsanleitung
TSE 5400 Software Light



Sehr geehrter Kunde,
vielen Dank, dass Sie sich für die TSE 5400 Software Light entschieden haben.

Die Konfiguration und Verwaltung der kompletten Schließanlage erfolgt über die Software TSE 5400 Light.

In Verbindung mit dieser Software können u.a. zusätzlich auch die letzten 1900 Ereignisse pro Zylinder ausgelesen werden. Mit der TSE Software Light können Sie 8 Benutzer und 15 Türen verwalten

Die Bedienung erfolgt über einen Pin-Code und/oder E-Key.

Eine permanente Funkverbindung zwischen Zylinder und Software ist nicht notwendig

Für die Übertragung von Daten ist eine Verbindung zwischen dem USB Adapter und dem Computer über die USB Schnittstelle notwendig. Zum Senden von Daten sollte eine maximale Funkentfernung von 20m (typischer Wert) eingehalten werden. Diese ist abhängig von der Umgebung und kann somit variieren.

Alle Übertragungen von Daten laufen bidirektional, also sowohl vom Funkschlüssel zum Schloss oder Computer, von der Tastatur zum Schloss und vom Computer zum Schloss als auch umgekehrt. Die Kommunikation der sicherheitsrelevanten Daten ist AES verschlüsselt.

Inhalt

1	SOFTWARE EINRICHTEN	3
1.1	Installation unter Windows XP und Windows 7	3
1.2	Installation unter Windows Vista	4
2	PROGRAMMSTART	7
3	BENUTZERVERWALTUNG	10
4	EINSTELLUNG SCHALTUHR	12
4.1	User Timer	12
5	EINSTELLUNG KALENDER	13
5.1	Permanent Feiertags- und Urlaubskalender	13
5.2	Feiertags- und Urlaubskalender	14
6	ZUGANGSRECHTE	14
7	E-KEY SEREINNUMMER	15
7.1	E-Key anlernen	16
7.2	E-Key suchen	16
7.3	E-Key synchronisieren	16
8	EINSTELLUNG TÜRSCHLÖSSER	18
8.1	Auwerteinheit anlernen	20
8.2	Manuelle Eingabe	21
8.3	Konfiguration	22
9	DATENÜBERTRAGUNG	23
9.1	Datenübertragung	23
9.2	Änderung des Administratorcodes	24
10	HISTORIE	24
11	EINSTELLUNGEN	25

1 Software einrichten

1.1 Installation unter Windows XP und Windows 7

Systemvoraussetzungen: Windows XP, Windows 7 in Standardkonfiguration, USB-Port.

Installation der Treiber und der Software:

CD einlegen, die Treiber und die Software installieren sich automatisch. Sollte dies nicht geschehen muss die

Light.exe

mit einem Doppelklick im Explorer ausgewählt und die Installationsabfolge von Windows durchgeführt werden.

Sollten sich die Treiber bereits auf Ihrem Rechner befinden, werden diese erkannt und es erscheint das folgende Fenster:

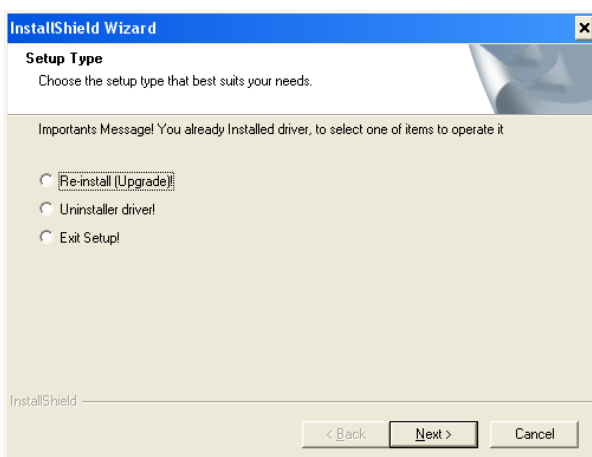


Abb. 1: InstallShield Wizard

Nach erfolgreicher Installation muss diese beendet werden (*Exit Setup*).

Des weiteren kann eine Neuinstallation (*Re-install (Upgrade)*) durchgeführt werden. In beiden Fällen können Sie mit dem Programm arbeiten. Bei *Uninstaller driver!* werden die Treiber deinstalliert. Nach erneutem Booten des Rechners, muss der USB Adapter einmal an den USB-Port des Rechners angeschlossen werden, um vom System erkannt zu werden.

Um die Installation zu beenden, wählen Sie bitte *Exit Setup* aus.

1.2 Installation unter Windows Vista

Systemvoraussetzungen: Windows Vista in Standardkonfiguration, USB-Port.

Installation der Treiber und der Software:

Achtung: der USB Adapter darf hierbei nicht angeschlossen sein!

CD einlegen und die Software installieren. Sollte dies nicht geschehen muss die

Light.exe

mit einem Doppelklick im Explorer ausgewählt und die Installationsabfolge von Windows durchgeführt werden.

Da die Treiber bei Windows Vista nicht automatisch mitgeladen werden, muss dies wie folgt manuell durchgeführt werden:

USB Adapter anschließen, folgendes Fenster erscheint

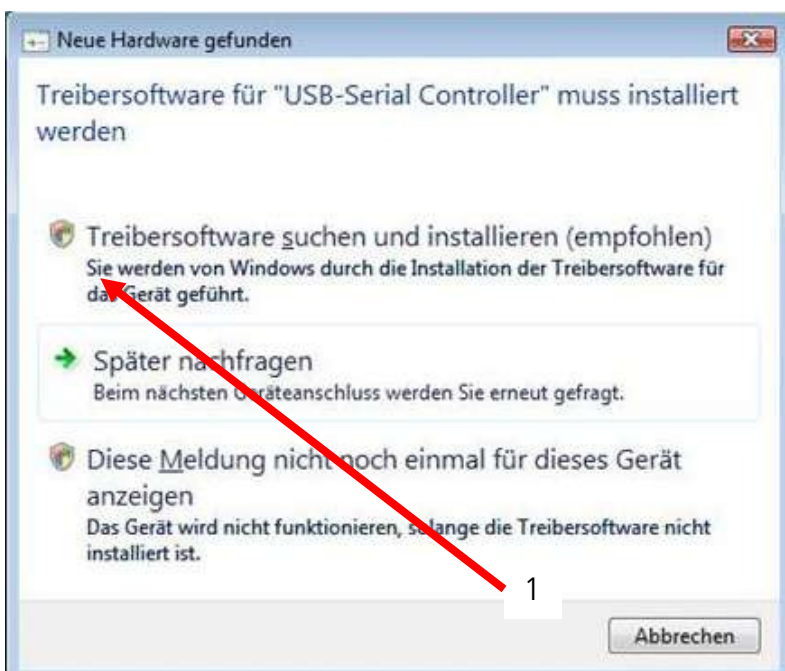


Abb. 2: Vista Installation 1

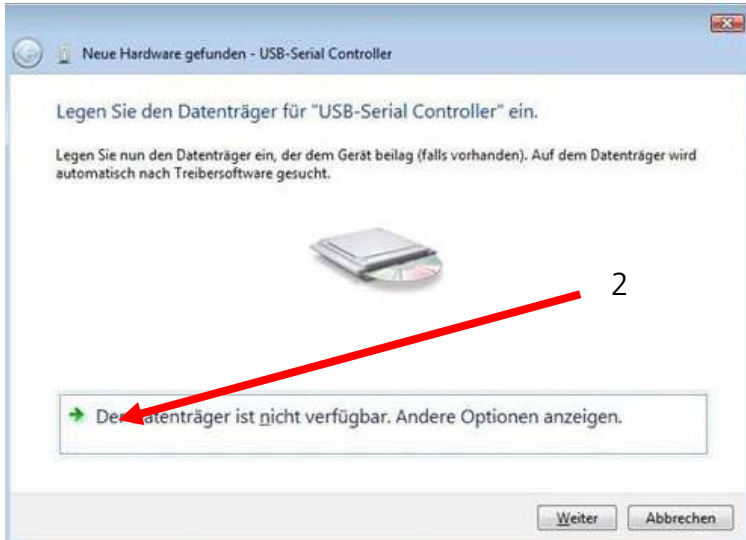


Abb. 3: Vista Installation 2

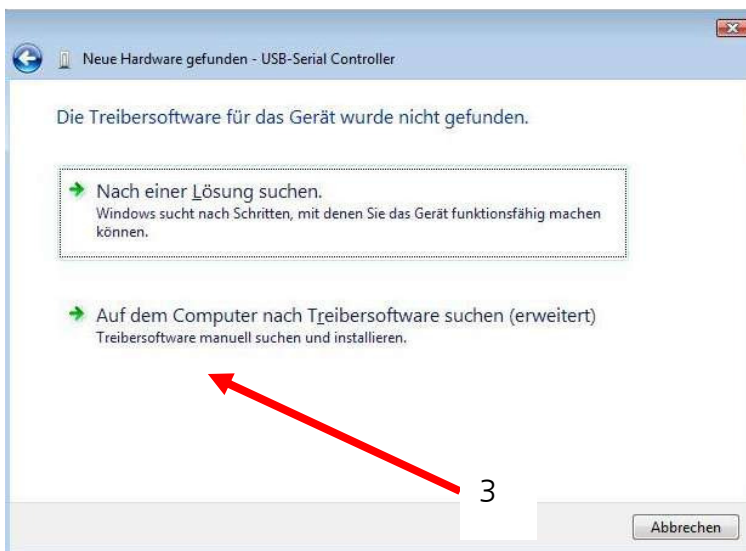


Abb. 4: Vista Installation 3

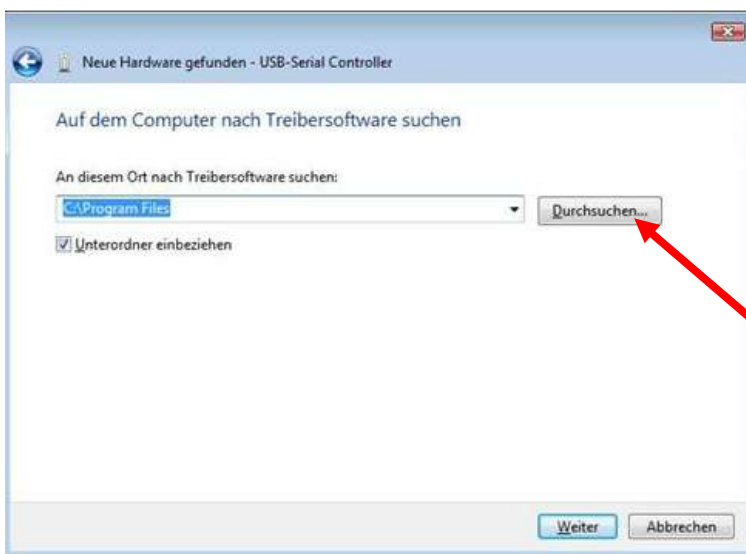


Abb. 5: Vista Installation 4

Wählen sie bitte hier den Installationspfad aus und wählen Sie den Ordner „USB_Driver“

aus.



Abb. 6: Vista Installation 5



Abb. 7: Vista Installation 6

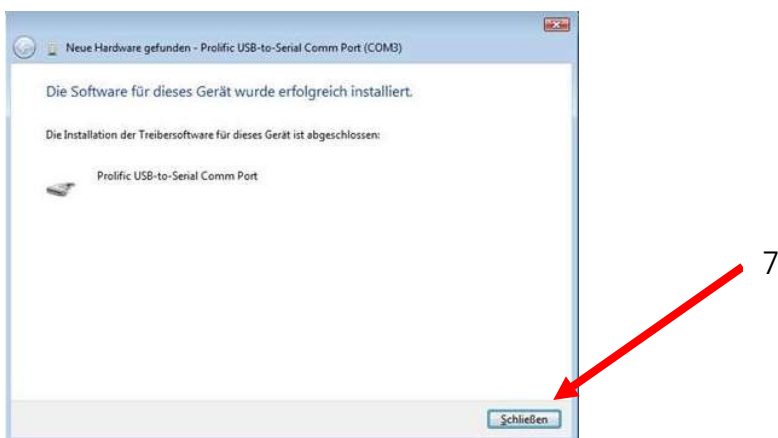


Abb. 8: Vista Installation 7

Die Installation ist abgeschlossen. Sie können nun mit dem Programm arbeiten.

2 Programmstart

Nach erfolgtem Programmstart erscheint folgendes Fenster.



Abb. 9: Startfenster

Ein grünes Rechteck im unteren linken Bereich des Bildschirm zeigt an, dass ein gültiger USB Adapter an den Computer angeschlossen ist, ein rotes Rechteck bedeutet, dass entweder kein USB Adapter oder ein falscher angeschlossen wurde. Das System erkennt automatisch, ob ein für diese Software gültiger USB Adapter angeschlossen ist.

In der Menüleiste können alle Einstellungen vorgenommen werden. Diese werden in den Unterkapiteln näher beschrieben.

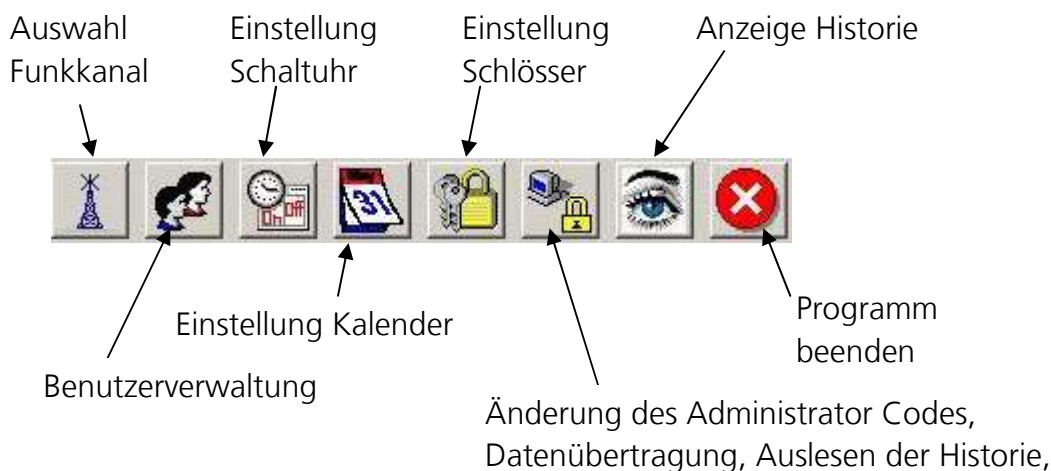


Abb. 10: Menüleiste

Über das Menü Datei können Sie die Sprache einstellen und den USB Port auswählen. Beim

Anwählen der USB Port Einstellungen öffnet sich ein Fenster mit einer Liste, in der alle USB Adapter und TSE-Netzwerkadapter aufgelistet sind. Diese übertragen Daten an Schlösser, die sich außerhalb der normalen Reichweite des Systems befinden, separat konfiguriert werden müssen und nicht im Lieferumfang enthalten sind. Über den Button *TSE-Netzwerkadapter ermitteln* werden alle in Funkreichweite befindlichen Netzwerkfunkadapter angezeigt.

Sollten Netzwerkfunkadapter gefunden werden, so wird bei der Übertragung der Daten der entsprechende Netzwerkfunkadapter ausgewählt über den die Daten dann zum jeweiligen Schloss weitergeleitet werden.

In der Standardeinstellung ist die automatische USB-Port-Erkennung angehakt. Im Feld Status wird angezeigt welche Adapter gefunden wurden (grün). Die Benennung kann individuell erfolgen indem mit einem Doppelklick das entsprechende Feld in der Spalte *Benennung* angewählt wird. Das Feld Nummer zeigt den COM-Port an, an den der Softwareadapter angeschlossen ist.

Die Einstellungen müssen gespeichert werden.



Abb. 11: Einstellung USB Port

In diesem Menüpunkt wird der Funkkanal für die Datenübertragung eingestellt. Dies ist von elementarer Bedeutung, da der hier ausgewählte Funkkanal die Kanaleinstellung der Auswerteeinheit vorgibt.

Über den Menüpunkt *Auswahl Funkkanal* öffnet sich folgendes Fenster:



Abb. 12: Funkkanalauswahl

Hier kann nun die Kanalumstellung der Einheiten erfolgen. Im Auslieferungszustand ist immer Kanal 1 voreingestellt. Sollte ein anderer Kanal für die Datenübertragung gewählt werden, so wird dieser bei der Datenübertragung automatisch umgesetzt. Die Datenübertragung erfolgt auf dem neu eingestellten Kanal.

Achtung: Der eingestellte Funkkanal muss nachträglich sowohl am Schloss als auch beim

E-Key umgestellt werden. Die Umstellung des Funkkanals des Schlosses erfolgt an der Tastatur. Hierzu muss im Menü Administrator der Menüpunkt *Admin. Einstellungen Funkkanal* ausgewählt werden. Nach der Eingabe des Administratorcodes kann der Funkkanal geändert werden. **Der im Display der Tastatur angezeigte Funkkanal muss mit dem in der Software gewählten Kanal übereinstimmen. Andernfalls ist eine Datenübertragung unmöglich.**

Die Änderung des Funkkanals des E-Keys erfolgt über die Software (siehe Kapitel *E-Key Zuordnung*)

Der in diesem Menüpunkt gewählte Funkkanal zur Datenübertragung wird auf alle Schlösser angewandt.

In jedem Fall muss der werksseitig voreingestellte bzw. gewählte Funkkanal über das Icon



abgespeichert werden.

Sollten andere Geräte (z.B. W-LAN, Bluetooth, Bluetooth Headsets, etc.) die Funkübertragung stören, sollte nach Möglichkeit ein Funkkanal im Abstand von drei Kanälen eingestellt werden.

3 Benutzerverwaltung

In diesem Menü werden die Benutzer angelegt und konfiguriert. Es wird z. B. festgelegt welche Rechte, welchen Öffnungscode einem Benutzer zugewiesen werden. Darüberhinaus können E-Key bzw. Transponder als Öffnungsmedien und Schaltuhren für begrenzten Zutritt dem Benutzer zugeordnet werden.

Die horizontale Nummerierung steht für die einzelnen Türen deren Schlossnamen eingetragen werden, sobald im Menüpunkt *Einstellung Türschlösser* Einstellungen vorgenommen worden sind.


Über das Ikon  auf der Startseite gelangt man zu der Benutzerverwaltung. Hier werden die jeweiligen Benutzer editiert:




Abb. 13: Benutzerverwaltung

Die nachfolgende Tabelle gibt Auskunft über die Eingabemöglichkeiten, nähere Informationen gibt es in den Unterkapiteln:

Auswahlfelder	Eingabe/Auswahlmöglichkeit
Benutzername	Max. 16 Zeichen lang. Nach dem Eintippen des Namens werden die Schaltuhr und das Recht vorbelegt, die im weiteren geändert werden können. Umlaute/Sonderzeichen sind nicht zulässig. z.B. Walter Schmidt
Timer	- (keine Schaltuhr) A B Timer Sets
Recht	1 volles, alleiniges Zutrittsrecht 1/2 Zutritt nur mit einer weiteren Person

	1/3	Zutritt nur mit zwei weiteren Personen
	0	kein Zutritt
	Admin	volles Zutritts- und Programmierrecht
Öffnungscod	6- stellige Zahleneingabe	z.B.: 547896 oder 6- stellige Buchstabeneingabe z. B.: Sommer (dies entspricht der Zahleneingabe 766637 auf der Tastatur)
Bezeichnung	Identifikation des E-Keys	max. 16 Zeichen lang z.B. Haustuer
KeyID	Funktionen für E-Key Nutzung	

Abb. 14: Eingabemöglichkeiten Benutzerverwaltung

Nachdem die Konfiguration abgeschlossen ist, wird der Benutzersatz im System über das Icon  abgespeichert.

Zur einfacheren Bearbeitung ist es möglich, mit Hilfe der Cursorstasten mehrere Felder gleichzeitig zu belegen (z. B. zur schnelleren Zuordnung der einzelnen Türen). Hierzu muss der Mauszeiger das Startfeld markieren (nicht anklicken). Mittels der *Shift*- Taste und den Pfeilen werden dann die entsprechenden Felder markiert. Mit *Enter* werden die Felder dann übernommen. Sind diese Felder bereits vorgelegt, kann man zur Entfernung ebenso verfahren, die Funktion arbeitet dann invers.
Sollen Zeilen, Spalten oder einzelne Felder gelöscht werden, so steht diese Funktion unter der rechten Maustaste zur Verfügung.

4 Einstellung Schaltuhr

Hier werden Zutrittszeiten festgelegt, die später den Benutzern bzw. Benutzergruppen zugeteilt werden können.

Werden einem Benutzer keine Zutrittszeiten zugewiesen (das Feld in der Benutzerverwaltung bleibt leer) so ist dieser Nutzer ohne Zeiteinschränkung zutrittsberechtigt.

Über den Button Schaltuhren gelangen sie in die Auswahl der Timer.



Abb. 15: Timer

4.1 User Timer

In diesem Menü haben Sie die Möglichkeit zwei verschiedene Schaltuhren A und B mit jeweils vier Zeitfenstern zu erstellen, die sich wöchentlich wiederholen. Die Benutzer können dabei Schaltuhr A, Schaltuhr B oder auch keiner Schaltuhr zugeordnet werden. Sollte ein Benutzer einer Schaltuhr zugeordnet werden, so ist das Schloss außerhalb der festgelegten Zeitfenster für diesen gesperrt. Ausgenommen hiervon ist der Administrator, der permanent Zutritt hat.

Achtung: Solange kein Zeitfenster festgelegt wird, ist das Schloss für zugeordnete Benutzer unbegrenzt freigegeben. Werden für eine bestimmte Uhrzeit ON- und OFF-Zeiten programmiert, so hat der OFF-Befehl Vorrang und das Schloss wird gesperrt.



Abb. 16: Schaltuhren

Die Eingaben müssen über das Icon  abgespeichert werden.

5 Einstellung Kalender

Hier werden Feiertags- und Urlaubskalender angelegt. Dabei kann entweder ein einzelner Tag oder ein Zeitraum ausgewählt werden. Es wird unterschieden zwischen permanenten, also jährlich wiederkehrenden, und Einzelfeiertagen, die sich jährlich ändern.

Über den Menüpunkt Kalender können Sie die Kalenderfunktion aufrufen



Abb. 17: Auswahl Feiertage

An den programmierten Feiertagen/Urlaubstagen wird das Schloss für die Benutzer gesperrt, die einer Timer-Funktion unterliegen.

Alle anderen Benutzer und der Administrator sind hiervon ausgenommen

5.1 Permanent Feiertags- und Urlaubskalender

Permanente Feiertage liegen fix auf einem bestimmten Datum, wie z.B. Neujahr oder Weihnachten. Sie werden in allen Folgejahren übernommen und brauchen nicht wieder neu programmiert zu werden.




Abb. 18: Einzel-Feiertags und Urlaubskalender

5.2 Feiertags- und Urlaubskalender

Hierbei handelt es sich um einen Kalender mit Einmal-Feiertagen wie z.B. Ostern oder ein Urlaub. Diese Daten werden nach Ablauf automatisch in der Auswerteeinheit gelöscht. Im Bereich der Software müssen diese manuell gelöscht/geändert werden.



Abb. 19: Permanent- Feiertags und Urlaubskalender

Die Eingaben werden über das Icon  abgespeichert.

6 Zugangsrechte

Die Zugangsrechte werden im Menü *Benutzerverwaltung* konfiguriert und dem jeweiligen Benutzer zugeordnet. Bei der Rechteverwaltung muss zur Zutrittsberechtigung das Gesamtrecht von genau 1 erreicht werden. Ab Version 2.8 der Auswerteeinheit wird die Öffnung auch bei Überschreiten des Wertes 1 zugelassen.

1	volles, alleiniges Zutrittsrecht
1/2	Zutritt nur mit einer weiteren Person
1/3	Zutritt nur mit zwei weiteren Personen
0	kein Zutritt
Admin	volles Zutritts- und Programmierrecht

Abb. 20: Zugangsrechte

E-Keys und Transponderkarten haben das gleiche Zutrittsrecht wie in der Benutzerverwaltung unter Recht angezeigt.

7 E-Key Sereinnummer

Im Menüpunkt *Benutzerverwaltung* können sowohl E-Keys als auch Transponderkarten angelernt, gesucht, bearbeitet und beschrieben werden. Ebenso ist es möglich einen E-Key bei einem eventuellen Funkkanalwechsel neu zu synchronisieren.

Die hier programmierten Transponderkarten werden im Folgenden auch als Benutzerkarte bezeichnet.

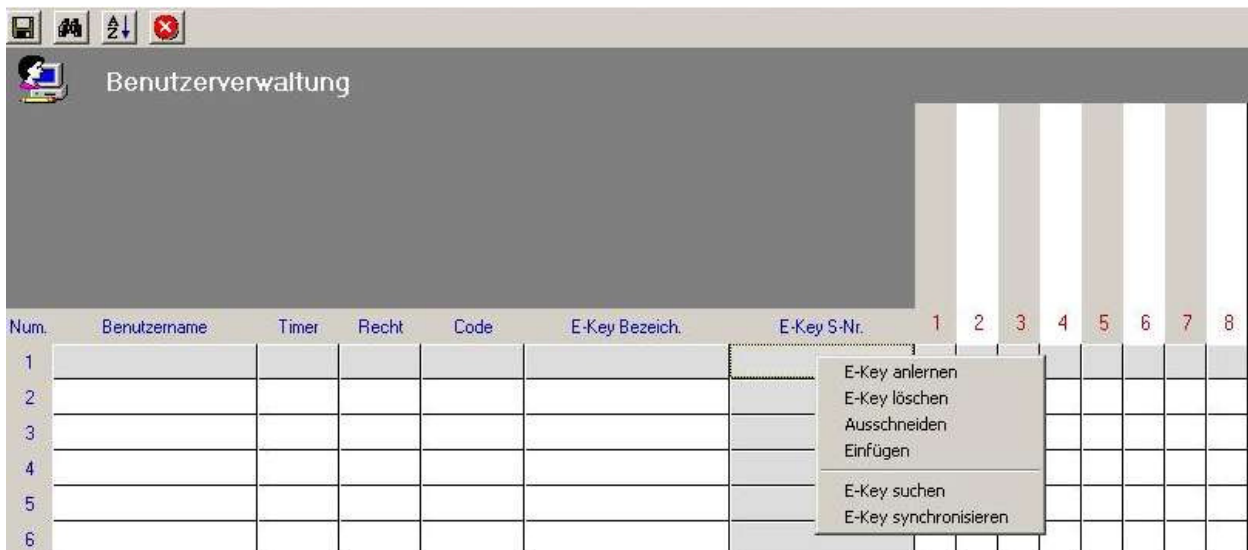


Abb. 21: Varianten E-Key Zuordnung

Im Einzelnen stehen folgende Optionen über die linke Maustaste zur Verfügung die nachstehend selektiv besprochen werden:

- Anlernen des E-Key
- löschen
- ausschneiden
- Einfügen
- Suchen eines E-Key
- E-Key synchronisieren

7.1 E-Key anlernen

Soll ein E-Key ausgewählt werden, so ist dieser durch Drücken des Knopfes für ca.10s in den Programmiermodus zu bringen. Ist dieser erreicht, so blinkt die LED am E-Key in einer Abfolge dreimal kurz hintereinander. (Sollte der E-Key noch nicht zuvor an einer Einheit angelernt worden sein, so müssen Sie den Knopf auf dem E-Key nur einmal drücken, die LED blinkt in einer Abfolge dreimal kurz hintereinander.)

Um nun einen E-Key anzulernen, gehen Sie wie folgt vor:

- Feld *KeyID*. anklicken, ein Pop-Up Fenster öffnet sich
- *Anlernen* =>E-Key auswählen
- E-Key in Programmiermodus bringen (Knopf am E-Key für ca.10s drücken bis die grüne LED dreimal hintereinander in kurzer Abfolge blinkt und mit *ENTER* Datenabfrage starten)

Die Seriennummer wird automatisch im Feld eingeblendet

7.2 E-Key suchen

Um einen z.B. aufgefundenen E-Key einem Besitzer zuzuordnen, gehen sie wie folgt vor:

- Feld Key/. anklicken, ein Pop-Up Fenster öffnet sich
- E-Key suchen auswählen
- E-Key in Programmiermodus bringen (Knopf am E-Key für ca.10s drücken bis die grüne LED dreimal hintereinander blinkt und mit *ENTER* Datenabfrage starten)

Der entsprechende Benutzer wird im Fenster markiert.

7.3 E-Key synchronisieren

Sollte nach erfolgter Programmierung der Funkkanal des Systems geändert werden, so müssen alle betroffenen E-Keys dem nun aktuellen Funkkanal des Systems angepasst werden, die E-Keys müssen synchronisiert werden. Um dies auch bildlich darzustellen, ist die Seriennummer des E-Keys im Fenster Benutzerverwaltung rot dargestellt.

Dazu muss wie folgt vorgegangen werden:


- Feld Key-ID. anklicken, ein Pop-Up Fenster öffnet sich
- E-Key synchronisieren auswählen
- E-Key in Programmiermodus bringen (Knopf am E-Key für ca. 10s drücken bis die grüne LED dreimal hintereinander blinkt und mit *ENTER* Datenabfrage starten)
- Die Farbe der Seriennummer ändert sich von rot auf schwarz, außerdem erscheint die Meldung, dass der Abgleich erfolgreich verlaufen ist.

Vor dem Anlegen des E-Keys muss der Funkkanal des Schlosses in der Software eingestellt werden. Dieser muss mit dem Funkkanal der Tastatur übereinstimmen.

Es muss darauf geachtet werden, dass ein E-Key nur bei jeweils einem Benutzer angelegt werden kann.

Ab der Version 2.8 der Auswerteeinheit unterliegt auch der E- Key den im Menüpunkt Benutzerverwaltung vorgenommenen Einstellungen bezüglich der Zutrittsberechtigungen. Sollte hier ein Benutzer das Recht $\frac{1}{2}$ haben, ist es ihm dennoch nicht möglich, mit E-Key und Code zu öffnen, obwohl er in der Summe auf das Recht 1 kommt. Er benötigt zum Öffnen einen weiteren Benutzer, um somit auf das Recht von mindestens 1 zu gelangen.

8 Einstellung Türschlösser

In diesem Menüpunkt werden die Türen konfiguriert, in die die Benutzersets eingelesen werden sollen. Über das Icon  gelangt man zu dem Fenster *Einstellung Türschlösser*.




Num.	Schlossbezeichnung	Seriennummer [SNA]							
1			✓	✓	✓	✓	3	X	-
2			✓	✓	✓	✓	3	X	-
3			✓	✓	✓	✓	3	X	-
4			✓	✓	✓	✓	3	X	-
5			✓	✓	✓	✓	3	X	-
6			✓	✓	✓	✓	3	X	-
7			✓	✓	✓	✓	3	X	-
8			✓	✓	✓	✓	3	X	-

Abb. 22: Einstellung Türschlösser

Dort sind folgende Auswahlmöglichkeiten vorhanden








Auswahlfelder	Eingabe/Auswahlmöglichkeit
Schlossbezeichnung	max. 16 Zeichen lang z.B. Haustuer
Seriennummer	Auswahl: manuell oder automatisch
 Einstellung Schaltuhr, bei Deaktivierung unterliegt das Schloss nicht den im Fenster Einstellung Schaltuhr festgelegten Daten	Auswahl
 Einstellung Kalender, bei Deaktivierung unterliegt das Schloss nicht den im Fenster Einstellung Kalender festgelegten Daten	Auswahl
 Automatische Umstellung von Sommer- auf Winterzeit und umgekehrt	Auswahl
 Aktuelle Uhrzeit/Datum vom PC übernehmen	Auswahl
 Prioritätseinstellung	Auswahl
 EMI Einstellung	Auswahl
 Burg-Wächter Produkttyp	Anzeige des Produkttyps AWE Auswerteeinheit- STE Steuereinheit

Abb. 23: Auswahl Einstellung Türschlösser

Im Auswahlfeld Prioritäteneinstellung haben Sie die Möglichkeit, auf das Ansprechverhalten des Schlosses bei der Nutzung des E-Key Einfluss zu nehmen. Sollte bei der Nutzung des E-Keys nicht die richtige Tür öffnen, können sie die Priorität dieser Tür erhöhen, bzw. der, die fälschlicherweise geöffnet hat, erniedrigen. Die Standardeinstellung ist 3, die höchste Priorität ist 5, die niedrigste ist 1. Im Regelfall ist eine Änderung der Einstellung nicht notwendig.

Sollte sich das System in einer Umgebung mit sehr hoher elektromagnetischer Interferenz (EMI), die sich negativ auf das Funkverhalten des Schlosses auswirkt, befinden, kann es durch die Aktivierung des EMI Feldes besser angepasst werden. Die Funktion ist in der Regel nicht aktiv **X** und muss auch nicht verändert werden. Sollte sich das System in einer Umgebung mit sehr starker Fremdfunkaktivität befinden, kann die Funktion durch Klicken auf das Feld aktiviert werden **✓**.

Sollte sich ein graues Kreuz im Feld befinden, kann die Funktion nicht aktiviert werden. Eine Aktivierung der Funktion ist erst ab Version 2.3 der Auswerteeinheit möglich.

Wenn Sie im Feld *Seriennummer* die Optionen über die linke Maustaste nutzen, haben Sie die Auswahl zwischen einer automatischen Erkennung (*Auswerteeinheit anlernen*) und der manuellen Eingabe der Seriennummer. Außerdem können Sie vorhandene Einstellungen unter dem Menüpunkt „Konfiguration“ ändern.

Num.	Schlossbezeichnung	Seriennummer [SNA]	EMI	PRIO.	EMI	TSE
1			✓	✓	✓	✓	3	X	-
2			✓	✓	✓	✓	3	X	-
3			✓	✓	✓	✓	3	X	-
4			✓	✓	✓	✓	3	X	-
5			✓	✓	✓	✓	3	X	-
6			✓	✓	✓	✓	3	X	-
7			✓	✓	✓	✓	3	X	-
8			✓	✓	✓	✓	3	X	-

Abb. 24: Option Seriennummer

8.1 Auwerteeinheit anlernen

Bei *Auswerteeinheit anlernen* wird die Seriennummer automatisch erkannt. Hierzu müssen Sie sich mit der Eingabe des Administratorcodes autorisieren.



Abb. 25: Eingabe Administratorcode

Sollten mehrere Einheiten in Reichweite sein, so können sie die entsprechende auswählen. Nach der Eingabe des Administratorcode muss der Button *Daten übertragen* angewählt werden. Hierbei gibt es je nach Versionsstand des USB Adapters eine unterschiedliche Vorgehensweise. Ältere USB Adapter brechen den Suchvorgang bei Erreichen einer erfolgreichen Verbindung ab. Die neuen USB Adapter ab Version 1.6 durchlaufen alle 12 Frequenzkanäle und zeigen im jeweiligen Funkkanal die Einheit mit der höchsten Signalstärke (RSSI) an. Hier findet auch eine automatische Erkennung der Einheit als Auswerte- bzw. Steuereinheit statt. Ab dieser Version wird automatisch erkannt, ob es sich um eine Auswerteeinheit oder die elektronische TSE Wireless Steuereinheit handelt (siehe Ausführung Menüpunkt *Konfiguration*).

Im folgenden Bild wird dieser Vorgang dargestellt:

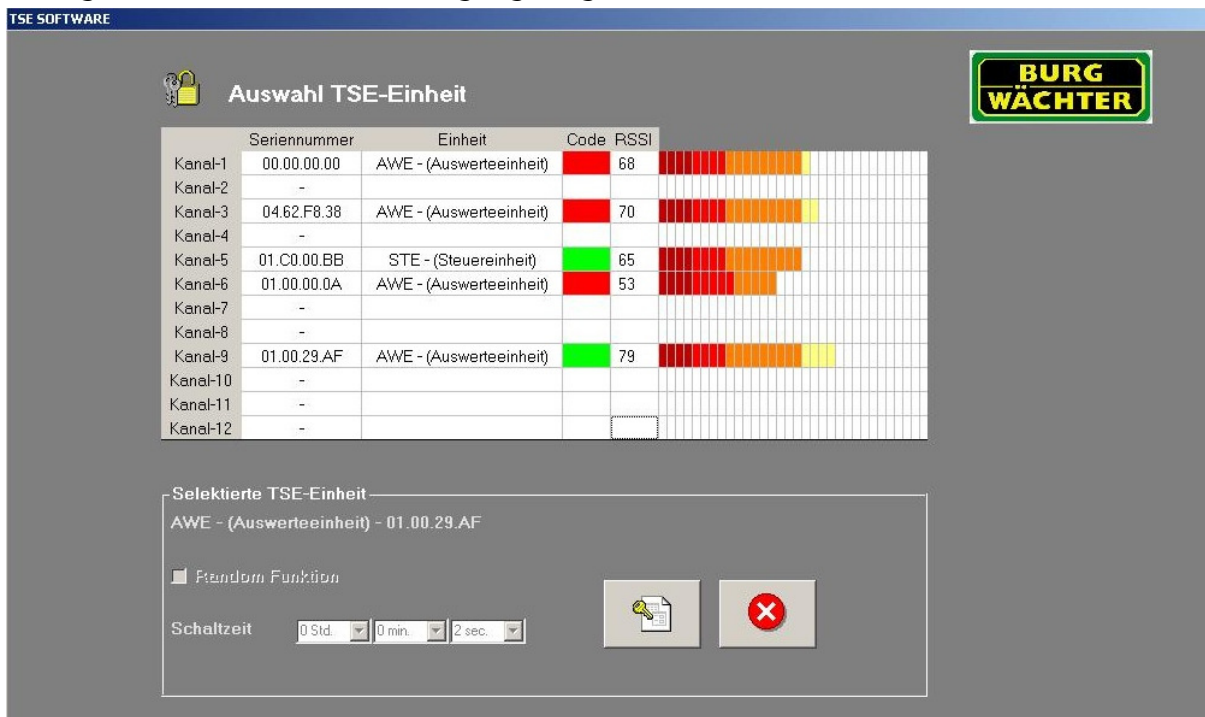


Abb. 26: Auswerteeinheit anlernen (Automatische Erkennung)


Die Funkkanäle werden in der senkrechten Spalte angezeigt.

Überlagern sich 2 Einheiten auf **demselben** Funkkanal, so wird die Seriennummer mit der höchsten Signalstärke (RSSI) angezeigt. Dies ist dann die Einheit, die bei einer

Funkübertragung angesprochen wird. Sollte die falsche Einheit angesprochen werden, muss der USB Adapter in die Nähe der anzulernenden Einheit gebracht werden. Wenn dies immer noch nicht zum gewünschten Ergebnis führen, entnehmen Sie während des Anlernens kurzfristig die Batterien aus der fälschlicherweise antwortenden Einheit.

Die *Code* Spalte zeigt den Status der Administrator Code Erkennung an (Grün = Passwort OK; Rot = Passwort falsch).

In diesem Beispiel antworten fünf Einheiten, von denen zwei den eingegebenen Administratorcode haben.

Wählen sie die gewünschte Einheit aus und bestätigen Sie mit .

Falls eine elektronische Steuereinheit TSE 6201 CONTROL erkannt wurde, stehen zwei weitere Optionen im unteren Teil des Fensters zur Verfügung:

Die Schaltzeit gibt die Länge der aktiven Phase der elektronischen Steuereinheit an. Diese ist abhängig von der von Ihnen gewünschten Anwendung.

Bei Auswahl der Random-Funktion wird zu unterschiedlichen Zeitpunkten die elektronische Steuereinheit aktiviert und die Dauer der Schaltzeit zufällig generiert. Um die Random-Funktion zu verwenden, muss die TSE Steuereinheit mit einem Doppelklick in ihrer Zeile angewählt werden.

8.2 Manuelle Eingabe

Die manuelle Eingabe kann verwendet werden, falls die Seriennummer bekannt ist bzw. ein automatisches Anlernen fehlgeschlagen ist.

Die Seriennummer SNA ist im Display der Eingabeeinheit unter dem Menüpunkt *Info* nach Eingabe des Administratorcodes nachzulesen. Ohne Administratorcode lassen sich nur die ersten zwei Stellen ablesen

8.3 Konfiguration

Unter dem Menüpunkt *Konfiguration* kann die TSE Einheit als Auswerteeinheit, Steuereinheit TSE 6201 CONTROL oder Leseinheit TSE 6106 CARD-READER definiert werden, bzw. eine bereits vorhandene Zuweisung der Schaltzeit oder Random Funktion geändert werden. Dies sieht wie folgt aus:



Abb. 27: Konfiguration

Hier kann die Energieoption des TSE eingestellt werden. Sollte diese angehakt sein, so erhöht sich die Lebensdauer der batteriebetriebenen Einheit, die Funkreichweite des E-Keys sinkt. Bei der Sendeleistung ist 1 die niedrigste und 5 die höchste Stufe. Bei der Netzwerkbox sollte die Sendeleistung auf 5 und die Energiesparoption ausgestellt sein. Sollte eine Steuereinheit konfiguriert werden, so können Sie hier die Random- Funktion (Zufallssteuerung) einstellen. Die Einheit wird dann für die eingestellte Zeit in zufälliger Abfolge konfiguriert.

Wichtig: Die Einheit, die programmiert werden soll, muss in unmittelbarer Nähe zum TSE 6204 Adapter TCP/IP sein. Alle weiteren zu programmierenden bzw. schon programmierten Einheiten müssen deutlich davon entfernt sein.

Beim Anmelden neuer Türschlösser ist darauf zu achten, dass die beiden Einheiten immer mit neuen Batterien bestückt sind.

Die Eingaben müssen abgespeichert werden.

9 Datenübertragung

Im Menüpunkt *Datenübertragung* erfolgt die gesamte Kommunikation zwischen dem Computer und den Einheiten; außerdem können hier der Administratorcode geändert und die Historie ausgelesen werden

Für alle Datenübertragungsfunktionen ist die Eingabe des Administratorcodes notwendig. Dieser ist werkseitig auf 123456 voreingestellt. Bei allen TSE 6000 System Einheiten befindet sich der Administratorcode auf einem separaten Zettel.

Achtung: Eine Datenübertragung überschreibt komplett den vorhandenen Datensatz. Änderungen, die manuell in das Schloss programmiert worden sind, werden überschrieben!

Beider Übertragung der Daten zum Schloss wird abgefragt, ob die im Schloss abgespeicherte Historie zum PC übertragen und dort abgespeichert werden soll.

Im Folgenden ist eine Übersicht über alle vorab konfigurierten Schlösser einsehbar, ein editieren ist hier nicht mehr möglich.

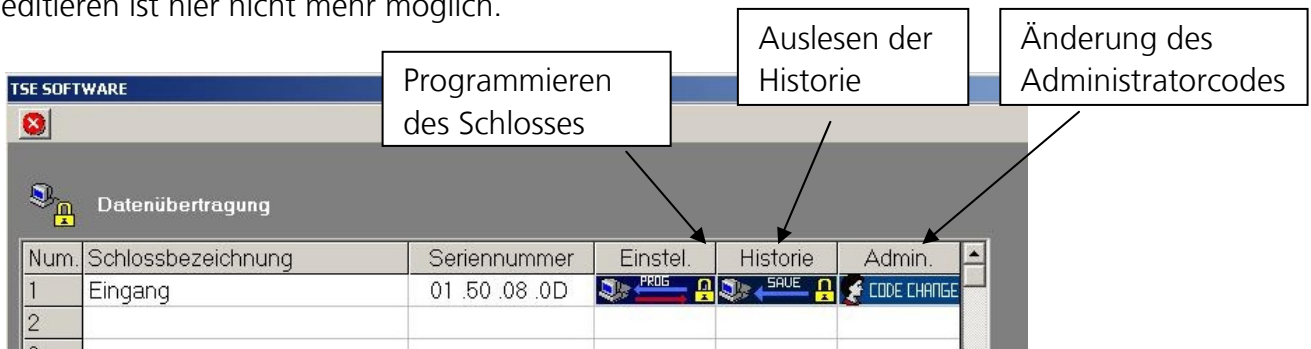


Abb. 28: Schlossübersicht Datenübertragung

9.1 Datenübertragung

Gehen Sie wie folgt vor:

- Prog.-Symbol anklicken
- Auswahl, ob Historie mitausgelesen werden soll oder nicht

Es erscheint folgendes Bild:

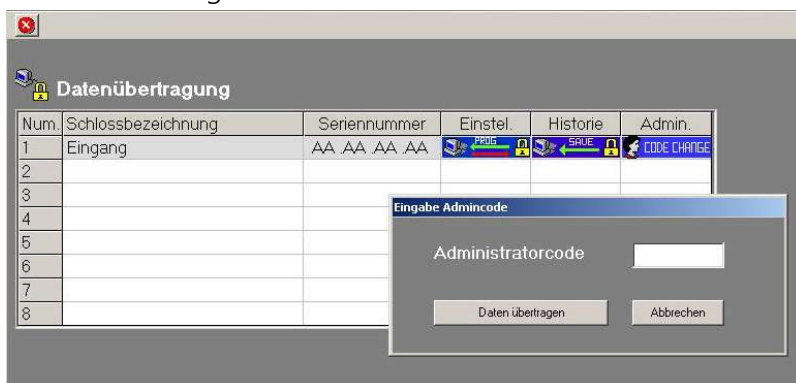


Abb. 29: Datenübertragung

- Administratorcode eingeben
- Daten übertragen anklicken

Änderung des Administratorcodes

Gehen Sie wie folgt vor:

- *Code Change*- Symbol anklicken
- Es erscheint ein Fenster in das der alte und zweimal der neue Code eingegeben werden muss.



Abb. 30: Eingabe des Administratorcodes

- Änderung Administratorcode
- Daten übertragen anklicken

Sowohl beim Programmieren des Schlosses als auch beim Auslesen der Historie wird im Übertragungsfenster der aktuelle Batteriestand angezeigt, sobald er einmal in der Historie abgespeichert wurde.

Das Auslesen der Historie wird im nächsten Kapitel beschrieben.

10 Historie

Über den Menüpunkt *Datenübertragung* kann die aktuelle Historie eines Schlosses ausgelesen werden.

Alle Daten werden dann in den Ordner des Quellpfades (Installationspfad des Programms) abgelegt.

Es gibt zwei Möglichkeiten, um die Historie auszulesen:

Beim Übertragen von Daten (optional)

Durch Auswählen des Symbols 

Die Daten werden im Installationsverzeichnis im Ordner *Hist* gespeichert.

11 Einstellungen

Unter *Datei* => *Einstellung USB-Port* erfolgt die manuelle Einstellung des COM-Ports. Dies ist aber nur notwendig, wenn der USB Adapter nicht automatisch vom System erkannt wurde und ist aber nur in Ausnahmefällen notwendig.

An welchem COM-Port ihres PCs der USB Adapter angeschlossen ist, können Sie unter: Start => Einstellungen => Systemsteuerung => System => Hardware => Geräte Manager => Anschlüsse erkennen.

Der USB-COM-Port muss im Bereich von 1-15 liegen.